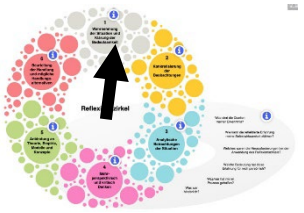
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
ZÜRICH

PH
ZH

Reflexionszirkel: Average-Good-Practice-Beispiel C

1. Wahrnehmung der Situation und Klärung der Bedeutsamkeit



Fallschilderung

Während einer Französischlektion in einer zweiten Sekundarstufe B am Nachmittag arbeiten die Schüler:innen selbstständig an einem kurzen Grammatik-Übungsblatt. Die Stimmung ist ruhig, bis Schüler X plötzlich nach vorne läuft und den Schüler Y einen ‘blinden Wichser’ nennt. Schüler Y hat eine starke Sehschwäche und ist sichtlich betroffen. Mehrere Schüler:innen lachen laut, was die Situation weiter verschärft. Die Beleidigung und das Lachen führen zu einer angespannten Atmosphäre im Klassenzimmer. Als Lehrperson fühle ich mich herausgefordert, angemessen zu reagieren, um die Situation zu deeskalieren und für einen respektvollen Umgang zu sorgen.

Was habe ich wahrgenommen?

Ich habe wahrgenommen, dass Schüler X nach vorne lief und Schüler Y eine schwerwiegende Beleidigung an den Kopf warf. Der Grossteil der Klasse lachte darüber, während Schüler Y offensichtlich verletzt war. Diese plötzliche Eskalation störte die zuvor ruhige Arbeitsatmosphäre.

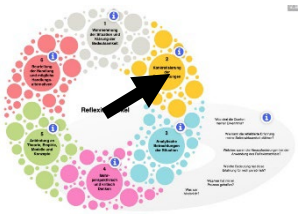
Weshalb ist die Situation für mich bedeutsam?

Die Situation ist für mich bedeutsam, weil sie ein Beispiel für Mobbing und mangelnden Respekt zeigt. Es ist entscheidend, dass die Lernumgebung sicher und respektvoll ist, damit sich alle Schüler.innen wohlfühlen und effektiv lernen können. Das Vorhandensein solcher Vorfälle kann das gesamte Klassenklima negativ beeinflussen und das Vertrauen in die Lehrperson untergraben.

Was hat mich irritiert/überrascht?

Ich war irritiert über die Schwere der Beleidigung und überrascht, dass Schüler X dies öffentlich vor der gesamten Klasse äusserte. Ebenso überraschte mich die Reaktion der anderen Schüler:innen, die, anstatt zu intervenieren oder die Situation zu entschärfen, durch ihr Lachen das Verhalten unterstützten.

2. Konkretisierung der Beobachtungen

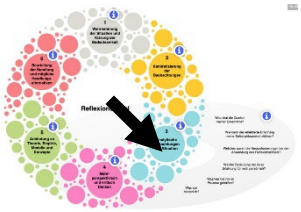


Was hat wer gesagt und getan?
Schüler X hat Schüler Y direkt mit den Worten ‘blinder Wichser’ beleidigt. Schüler Y hat sich nichts anmerken lassen, aber man konnte erkennen, dass er tief verletzt war. Die anderen Schüler:innen haben laut gelacht, was die Situation weiter verschärfte.

Was habe ich mir dazu gedacht?
Ich dachte, dass das Verhalten von Schüler X völlig inakzeptabel und verletzend war. Gleichzeitig fragte ich mich, wie es zu solch einem respektlosen Verhalten kommen konnte und was ich tun kann, um diese Dynamik zu verändern. Die Reaktionen der anderen Schüler:innen liessen mich daran zweifeln, ob sie die Schwere der Situation überhaupt begriffen haben.

Welche Reaktionen konnte man beobachten?
Schüler Y war offensichtlich betroffen und möglicherweise verletzt oder beschämt. Schüler X zeigte keine Reue und schien sich seines Fehlverhaltens nicht bewusst zu sein. Die lachenden Schüler:innen verstärkten die negative Atmosphäre und signalisierten durch ihr Verhalten eine Form von Zustimmung zu der Beleidigung.

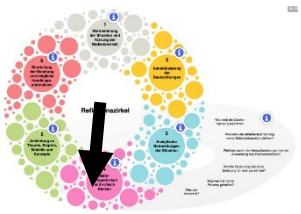
3. Analytische Betrachtungen der Situation



Wie kam es zur Situation?
Die Situation entstand möglicherweise aus Langeweile oder Frustration seitens Schüler X, der sich durch seine Aktion Aufmerksamkeit verschaffen wollte. Es könnte auch vorherige Spannungen zwischen den Schülern gegeben haben, die zu diesem Vorfall führten.

Welche Faktoren spielen eine Rolle?
Mehrere Faktoren spielten eine Rolle, darunter die methodische Entscheidung, selbstständiges Arbeiten durchzuführen, was möglicherweise nicht alle Schüler:innen gleichermassen motivierte. Persönliche Bedingungen, wie die Sehschwäche von Schüler Y und die mangelnde Empathie von Schüler X, trugen ebenfalls zur Eskalation bei. Die Zusammensetzung der Lerngruppe und das allgemeine Klassenklima sind ebenfalls wesentliche Faktoren.

4. Mehrperspektivisch und kritisch Denken

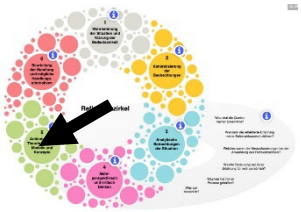


Welche anderen Perspektiven gibt es auf die Situation?
Aus Sicht von Schüler X könnte das Verhalten als Scherz oder als Ausdruck von Frustration verstanden werden. Schüler Y könnte sich gedemütigt und ausgegrenzt fühlen. Die Eltern von Schüler Y wären wahrscheinlich besorgt und wütend, während die Eltern von Schüler X eine Erklärung und eine Bestrafung für das Verhalten ihres Kindes erwarten könnten. Lehrer-Kolleg:innen könnten auf ähnliche Vorfälle hinweisen und präventive Massnahmen empfehlen.

Welche Hypothesen bilde ich zu meinen Beobachtungen?
Ich vermute, dass Schüler X sich durch sein Verhalten profilieren wollte oder seine eigene Unsicherheit überspielen wollte. Es könnte auch sein, dass die Klasse insgesamt ein Problem mit Sensibilität und Respekt hat, möglicherweise durch fehlende klare Verhaltensregeln und Konsequenzen verstärkt.

Welche Absichten habe ich und/oder andere beteiligte Personen?
Meine Absicht ist es, eine respektvolle und sichere Lernumgebung zu schaffen und Schüler Y zu unterstützen. Schüler X wollte möglicherweise Aufmerksamkeit erregen oder seine Frustration ausdrücken. Die lachenden Schüler:innen könnten sich einfach nur amüsieren wollen, ohne die Konsequenzen ihres Verhaltens zu erkennen.

5. Anbindung an Theorie, Empirie und Modelle

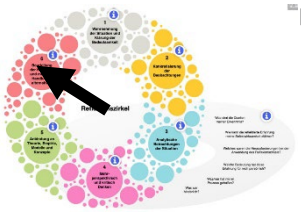


Neue Autorität - Haim Omer & Philip Streit:
Die Theorie der neuen Autorität betont Präsenz, Beziehung und Unterstützung anstelle von Macht und Kontrolle. In dieser Situation bedeutet das, aktiv Präsenz zu zeigen, eine starke Beziehung zu den Schüler:innen aufzubauen und sowohl Schüler Y zu unterstützen als auch Schüler X zur Rechenschaft zu ziehen.

Soziale Identitätstheorie - Tajfel & Turner:
Die soziale Identitätstheorie erklärt, wie Gruppenmitgliedschaft das Verhalten beeinflusst. Schüler X könnte versucht haben, sich in der Gruppe zu profilieren, indem er Schüler Y, der aufgrund seiner Sehschwäche als "anders" wahrgenommen wird, beleidigt hat.
Classroom Management nach Kounin oder Helmke:

Effektives Classroom Management kann dazu beitragen, solche Situationen zu vermeiden und zu bewältigen. Dazu gehören klare Regeln und Konsequenzen, positive Verstärkung und eine proaktive Haltung, um respektvolles Verhalten zu fördern.

6. Beurteilung der Handlung und mögliche Handlungsalternativen



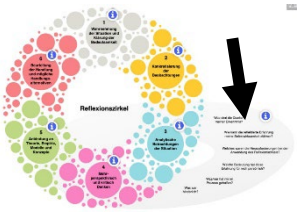
Wie beurteile ich die Situation/mein Handeln?

Ich beurteile mein Handeln als zunächst zögerlich, was verständlich ist, aber ich hätte schneller eingreifen müssen. Es ist wichtig, klare Signale zu setzen, dass solches Verhalten nicht toleriert wird und Unterstützung anzubieten, um das Klassenklima zu verbessern.

Welche Alternativen bieten sich an?

Eine Alternative wäre, sofort einzuschreiten und Schüler X klarzumachen, dass sein Verhalten inakzeptabel ist. Weitere Maßnahmen könnten Einzelgespräche mit beiden Schülern sowie eine Klassenbesprechung sein, um das Thema Respekt zu thematisieren. Langfristige Strategien könnten Workshops zur Förderung von Sozialkompetenzen und zur Gewaltprävention umfassen.

7. Metaebene des Reflexionszirkels



Welche Bedeutung hat diese Erfahrung für mich?

Diese Erfahrung zeigt mir die Wichtigkeit eines sensiblen und proaktiven Umgangs mit Mobbing und respektlosem Verhalten. Es verdeutlicht die Notwendigkeit, stets präsent und unterstützend zu sein und klare Verhaltensregeln zu etablieren und durchzusetzen.

Was/wer hat mir in diesem Prozess geholfen?

In diesem Prozess haben mir theoretische Modelle und empirische Erkenntnisse geholfen, die Situation besser zu verstehen und geeignete Massnahmen zu entwickeln. Austausch mit Kolleg:innen und Reflexion haben ebenfalls dazu beigetragen, meine Handlungsstrategien zu verbessern. Durch mein Vorwissen einiger Modelle/Theoriebezüge durch das BE-Modul konnte ich mein Wissen versuchen anhand der Praxis zu reflektieren und die Modelle/ Theoriebezüge besser zu verstehen.

Literatur

Helmke, A. (2007). Aktive Lernzeit optimieren: Was wissen wir über effiziente Klassenführung? Pädagogik, 59(5), 44-49.

Kounin, J.S. (2006). Techniken der Klassenführung. Waxmann.

Omer, H., & Streit, P. (2014). Neue Autorität: Das Geheimnis starker Eltern. Vandenhoeck & Ruprecht

Taifel, H., & Turner, J.C. (1986). The social identity theory of intergroup behavior. In S. Worchel & W.G. Austin (Eds.), Psychology of intergroup relations (pp.7-24). Nelson-Hall